

AUGUST

WINNIG

Dem jungen Helden von August Winnigs weitgespanntem Buch begegnet auf seinem anfangs harten Lebensweg ein so seltsames Zusammentreffen glücklicher Umstände, daß der Ausdruck „Wunder“ für diese Segnungen angebracht erscheint. Erdmann Klen, der auf Wanderschaft zum Manne heranwächst, nimmt sie gläubig entgegen, denn immer noch ist die Welt für den aufgeschlossenen Menschen voller Wunder. Bisweilen geschieht es, daß ein junger Mensch, selbst wenn er wie Erdmann im Armenhaus aufgewachsen ist und zu einem Leben von bescheidenstem Ausmaß bestimmt scheint, von der Güte und Weisheit des Geschicks erwählt und erhöht wird, daß freundliche Menschen ihn herausheben aus seinem bisherigen Los, ihm den Weg weisen, ihn schließlich seiner Aufgabe und seinem Ziel zuführen. Hier ist es vor allem ein Mädchen, das Erdmann weiterhilft, das aber dann erschauert vor der geheimnisvollen Fügung und erst durch Klen's Ehrfurcht vor dem unbegreiflichen Wirken der Vorsehung den inneren Halt wiedergewinnt. Man kann die Liebe des Lebens und die Wunder der Welt nicht herbeizwingen, aber man kann ihnen mutig entgegengehen, wenn sie uns suchen — das ist die Lehre dieses hervorragend ausgestatteten Buches, das im einfachsten und edelsten Sinne wahr und frohgemut ist.

August Winnig hat als nunmehr Sechzigjähriger diesen reifen, von liebenswürdiger Güte und Weisheit durchströmten Roman geschrieben. Er hat damit ein Versprechen eingelöst, das sein ganzes Werk immer wieder nahelegte: seiner großen Lesergemeinde das Buch zu schenken, das ganz erfüllt ist von seinem klaren und schlichten, aus tiefer deutscher Frömmigkeit lebenden Wesen.

Lesestück siehe ☉ Vorzugsangebot

Prospekte

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

5766

Nr. 244. Bilanzab. Jan. 10. Oktober 1909

Wunderbare Welt

Roman

LEINEN RM 5.80

HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT HAMBURG

Nr. 244. Bilanzab. Jan. 10. Oktober 1909

5767